

Verein Saiten - Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht ist ein Rückblick auf das vergangene Vereins- und Geschäftsjahr von «Saiten». Während er verfasst wird, beschäftigen sich das «Saiten»-Kollektiv allerdings weniger mit der Vergangenheit als mit der Bewältigung der Corona-Krise und der wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns. Als Unternehmen sehen wir der Zukunft einigermaßen gelassen entgegen. «Saiten» verfügt über eine enge Bindung zum Publikum und hat eine Reihe erfolgreicher Jahre hinter sich. In der Bilanz sind Reserven enthalten, die uns helfen, einige magere Jahre zu überstehen. Auch 2019 konnte «Saiten» seine Stellung als unabhängiges Medium weiter festigen. Im wirtschaftlichen Bereich drückte sich das in stabilen Mitgliederbeiträgen und wachsenden Einnahmen aus dem Inserateverkauf aus.

Neues Erscheinungsbild zum Jubiläum

2019 wurde das 25-Jahr-Jubiläum von «Saiten» gefeiert, unter anderem mit einem veränderten Erscheinungsbild ab dem Aprilheft und einem gut besuchten Jubiläumsfest am 6. April im Konsulat und im ehemaligen Kino Rex. Damit wurde auch die 3-monatige Zwischennutzung des «ExRex» eingeläutet. Gleichentags fand auch die Gründungsversammlung der IG-Kultur Ost statt, die auf Initiative von «Saiten» zustande kam. Sie trägt den Schwung der erfolgreichen Aktion JAKOB (Ja zur Kultur in der Ostschweiz, bitte!) weiter. Das Netzwerk von Kulturinteressierten hat 2018 zur Mobilisierung für ein Ja zum Theater und zum fulminanten Abstimmungserfolg beigetragen und wird sich in der Folge der Corona-Krise bewähren müssen.

Die Hauptarbeit leistet «Saiten» als unabhängiges, journalistisches Medium mit kulturpolitischer Stossrichtung. Zur inhaltlichen Stärkung beitragen wird der 2019 wieder belebte Recherchefonds, zu dem wir diverse Unterstützungsbeiträge von Stiftungen eingegangen sind.

Klimaneutral

2019 war das Jahr der Klimabewegung. Dies hat das «Saiten»-Kollektiv motiviert, alle relevanten Faktoren rund um die Entstehung, Produktion und Verbreitung von Magazin und Online-Plattform analysieren zu lassen. Klimafaktor Nummer eins auf der Negativseite ist das Papier der Pringtausgabe; Klimafaktor Nummer zwei die Gasheizung im Kulturkonsulat. Insgesamt aber fällt die CO₂-Bilanz, unter anderem dank häufiger Nutzung des öffentlichen Verkehrs und des eigenen Velos, nicht allzu düster aus. Die rund 35 Tonnen CO₂-Ausstoss, die sich vorerst nicht weiter reduzieren oder substituieren lassen, kompensiert «Saiten» mit einem Aufforstungsprojekt in Nicaragua – zum Preis von jährlich circa 1500 Franken. Wie sinnvoll Kompensieren ist, diskutierte «Saiten» selbst im Dezemberheft – und stellte fest, dass es bei aller Problematik («Ablasshandel») kurzfristig dazu keine Alternative gebe.

Die Arbeiten am Kalenderpool Ostschweiz konkretisierten sich 2019. Es wurde eine komplett neue Datenbank mit erweiterten Schnittstellen in Betrieb genommen. Ebenfalls wurden neue Direktanbindungen von Institutionen an diese Datenbank geschaffen. Zudem werden nun die Daten an Eventfrog, einen nationalen Datenanbieter, kostenlos weitergeleitet. Dieses Projekt wird unter anderem aus dem Lotteriefonds und von der Stadt St.Gallen gespiesen.

Medienwerkstatt

Um sich in der schnell wandelnden Medienlandschaft (inklusive soziale Medien) zurechtzufinden und vertrauenswürdige von unseriösen Quellen unterscheiden zu können, sind Kenntnisse nötig. «Saiten» bietet seit 2019 eine Medienwerkstatt zum Thema Nachrichtenkompetenz an – für

Schulen und Organisationen (in Zusammenarbeit mit dem Journalisten Christian Müller). Wir sind gespannt, wie sich das Projekt im Jahr der Corona-Krise weiterentwickeln wird.

«Verschulden gering»

Im April verlor «Saiten» einen Prozess gegen einen Tierschutzaktivisten. Unsere Autorin wurde wegen übler Nachrede zu einer bedingten Geldstrafe von 10 Tagessätzen à 80 Franken verurteilt. Der Einzelrichter beurteilte das Verschulden als gering. Um die Kosten nicht weiter ansteigen zu lassen und unsere Energien auf Wichtigeres konzentrieren zu können, verzichtete «Saiten» auf einen Weiterzug – und auch, weil die Hauptpunkte der Klage abgewiesen wurden und lediglich ein in den Artikel eingefügter Facebook-Post von einer externen Quelle dem Gericht Anlass zur milden Verurteilung bot. Die journalistische Freiheit, das Wichtige und Nötige formulieren zu können, wird durch das Urteil nicht beeinträchtigt.

Dank

«Saiten» verfügt über ein motiviertes und kreatives Team, dem ich meinen Dank im Namen des ganzen Vorstands ausspreche. Es ist – wie man in Managersprache sagt – «gut aufgestellt» und für kommende Herausforderungen gerüstet.

Hanspeter Spörri, Präsident, im Mai 2020